

# VEREIN FÜR FRANZÖSISCHE LAUFHUNDE E.V.

Herrlich nostalgisch und doch topaktuell



Ein Grand Griffon Vendéen scheut weder Wasser noch Schlamm.  
Der kleinere Petit Basset Griffon Vendéen auch nicht.

**Wer sich gerne viel mit seinem Hund bewegt, Sinn für geschichtsträchtige Zuchten und die Jagd hat, erfreut sich sicherlich an einer der herrlichen Laufhundrassen, die der Verein für Französische Laufhunde e.V. (CCF) betreut. Wobei er nicht nur für die Franzosen, sondern auch für die Schweizer zuständig ist.**



Zehn Rassen. Zwölf Varietäten. Insgesamt 18 unterschiedliche Hunde. Und das nur bei den Französischen Laufhunden. Hinzu kommen zwei weitere Rassen, acht Varietäten, insgesamt acht unterschiedliche Hunde bei den Schweizer Laufhunden. Es ist eine weitreichende und anspruchsvolle Aufgabe, der sich der 1974 gegründete Verein für Französische Laufhunde e.V. (CCF) angenommen hat. Zurzeit zählt der Verein 161 Mitglieder. Davon 26 ausländische Mitglieder – aus acht europäischen Ländern.

#### **LANGE TRADITION**

Auf den ersten Blick mögen sie vielleicht sehr unterschiedlich sein, doch eines verbindet alle Laufhunderassen: Sie gehen auf eine sehr lange Zucht-Tradition zurück, wie beispielsweise der Bleu de Gascogne, der Griffon Vendéen oder der Fauve de Bretagne. „Viele Rassen existieren in mehreren Schlägen mit unterschiedlichen Größen. Vor den Rassenamen ist jeweils der Ausdruck für die Größenbezeichnung gesetzt, zum Beispiel Petit oder Grand (kleiner oder großer) Bleu de Gascogne. Die kleineren und niederläufigen Vierbeiner stammen überwiegend von den größeren Varietäten durch sprunghafte Änderungen in den Erbanlagen, also Mutationen, ab und sind daraufhin rein gezüchtet worden“, erklärt der erste Vorsitzende des CCF, Ulrich Feindt.

#### **NIEDERLÄUFIGE SIND BESONDERS BELIEBT**

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die vier niederläufigen französischen Laufhunde. Vor ihren Rassenamen ist der aus dem französischen stammende Namensbestandteil "Basset" – sprich: Basseeh, vom frz. bas = „tief, niedrig“ – für die Niederläufigkeit verschiedener kurzbeiniger Jagdhunderassen gestellt“, erklärt Feindt. Bedauerlicherweise werde oft völlig falsch – zum Beispiel im englischen Sprachgebrauch – auch von Basset als Rassebezeichnung gesprochen. Dies gebe somit Anlass zu Ungeheimheiten und Verwechslungen der vier Arten

französischer Niederlaufhunde mit in Erscheinung und Wesen andersartigen niederläufigen Mischrassen. „Die Größenbezeichnung allein kennzeichnet nicht die Art des Hundes. Allen französischen Laufhunden eigen ist ein ausgeprägtes Sozialverhalten unter ihresgleichen, das sie zu liebenswerten und stets frohgelaunten Hunden macht. Sie sind echte Pazifisten“, so der erste Vorsitzende.

#### **JÄGERS LIEBLINGE**

„Jagdlich zeichnen sich französische Laufhunde durch großen Spurwillen und anhaltende Spurtreue aus. Französische Laufhunde benötigen ausreichende Bewegungsmöglichkeit als unabdingbare Haltungsvoraussetzung“, betont Feindt. Ein Beispiel hierfür sind die bei Jägern beliebten Griffon Fauve de Bretagne, der rauhaarige Griffon Bleu und die 3 weiteren Vertreter der Bleu de Gascogne-Familie, der Basset, der Petit und der Grand. Sie sind passionierter Jäger, die sich geschickt an jedes Wild und jedes Gelände anpassen.

#### **EINE DER ÄLTESTEN LAUFHUNDRASSEN**

Der Griffon Fauve de Bretagne gehört zu den ältesten französischen Laufhundrassen. Damals wie heute überzeugt er bei der Jagd auf Hase, Fuchs, Rehwild und Schwarzwild. Manchmal darf es gerne auch ein Elch sein. Bis ins 19. Jahrhundert hinein setzten bretonische Jäger die Rasse übrigens vorrangig für die Wolfsjagd ein. Wie es bereits der jagdbegeisterte Huet des Ventès tat, der im 14. Jahrhundert eine ganze Meute der hoch motivierten Jagdhunde zu genau diesem Zweck hielt. Und es gibt zahlreiche weitere interessante Dokumentationen über hoch geschätzte Meuten, die im Mittelalter aktiv waren. Mit dem Rückgang der Wölfe dezimierte sich parallel jedoch auch die Zahl der Griffons Fauve de Bretagne drastisch. Und wenn die Zahl dieser mutig und verblüffend raffiniert jagenden Hunde in Deutschland



Ein Basset Artésien Normand

inzwischen tatsächlich auf ein Minimum gesunken ist, so hat der Griffon Fauve de Bretagne sicherlich längst nichts von seiner Faszination verloren und genießt in Jägerkreisen einen exzellenten Ruf.

#### CHASSE D'ABORD

Chasse d'abord – "An oberster Stelle die Jagd" lautet das Motto für die Besitzer dieser Hunde. Denn obwohl das zutrauliche Wesen, das Liebevollen und die Ausgeglichenheit, die diese drei Hunderassen ausstrahlen, ganz klar tolle Familienhundqualitäten sind, ist der jagdliche Einsatz unabdingbar für diese hoch passionierten Rassen. Eine hohe Anpassungsfähigkeit an jedes Terrain und die Gabe, mit nahezu jedem Beutetier fertig zu werden, zeichnen diese Hunde aus.

#### STÖBERN, FINDEN, SUCHEN

In Frankreich, wo Jagden in anderer Form durchgeführt werden, trifft man diese drei Rassen heute überwiegend in Meuten mit durchschnittlich sechs bis zehn Hunden an. Aber auch die kleineren Rassen Petit Basset Griffon Vendéen, Grand Basset Griffon Vendéen sowie der Griffon Briquet werden häufig dort zur Jagd eingesetzt. Selbst die Ursprungsform des Griffon Vendéen, der Grand Griffon Vendéen wird in Frankreich intensiv zur Jagd benutzt. Diese Hunde sind in Frankreich nach wie vor eine reine Arbeitsrasse für Hochwild, insbesondere Schwarzwild. Auch wegen ihrer Schnelligkeit, bei größeren Zusammenschlüssen mehrerer Meuten, für die Jagd zu Pferd zu sehen. Dementsprechend ausgeprägt ist die Verträglichkeit aller französischen Hunde, weil jegliche Form von unerwünschter Aggressivität ande-

ren Hunden gegenüber zum Zuchtausschluss führt. Interessanterweise entwickeln sich die rassetypischen Eigenschaften dieses uralten Jagdhundes am besten, wenn er in der Meute lebt. In Einzelhaltung gehen Lebhaftigkeit und Mut deutlich zurück. Die Franzosen setzen ihre Hunde zum Stöbern, Finden und Suchen ein. Dabei sind ihre volltönenden Stimmen in den dicht bewachsenen Wäldern weithin zu hören. Auf der Fährte arbeiten diese gelehrigen Hunde sicher, an Wildschärfe dürften sie aus Sicht mancher Jäger durchaus etwas mehr haben.

#### ER JAGT LANG UND WEIT

Doch das schmälert ihre Leistungsbereitschaft kaum. Alle jagen gut, am liebsten auch sehr lange und weit. Ein bis drei Stunden sind an der Tagesordnung. Übrigens gilt dies auch für die Bewegung bei allen französischen Laufhunden, ob klein oder groß, auch wenn sie nicht in der Meute jagen. Je schwieriger das Gelände, umso mehr offenbaren sich die Qualitäten der großen, starkknochigen, muskulösen Rassen. Dichtes Buschwerk und Dornen spornen die Hunde geradezu an. Die Jagd auf Schwarzwild, Fuchs, Reh und Hase macht mit diesen Rassen besonders viel Freude. Sie versuchen selten zu fassen, dafür verbellern sie wehrhaftes Schwarzwild jedoch anhaltend aus durchschnittlich fünf bis zehn Metern Entfernung. In Skandinavien sieht man diese Hunde immer mehr auch bei der Jagd auf Elche. Schweiß- und Fährtenarbeit bieten sich aufgrund der hervorragenden Nasenleistung an. „Gut geeignet sind viele der hochläufigen Laufhunde, bei entsprechender Ausbildung, zum Einsatz als Rettungshund, Therapiehund und für das Mantrailing“, so Feindt.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Verein für französische Laufhunde e.V. (CCF)  
 Erster Vorsitzender  
 Ulrich Feindt  
 Moltkeplatz 25  
 45138 Essen

E-Mail: [1vorsitzender@laufhunde.eu](mailto:1vorsitzender@laufhunde.eu)  
 Telefon: 0201/ 29 44 962  
[www.laufhunde.eu](http://www.laufhunde.eu)

#### VOM CCF BETREUTE RASSEN:

- Ariégeois
- Basset Artésien Normand
- Billy
- Bleu de Gascogne  
(Grand, Petit, Griffon, Basset)
- Chien d'Artois
- Fauve de Bretagne (Basset, Griffon)
- Gascon Saintongeais (Grand, Petit)
- Griffon Nivernais
- Griffon Vendéen (Briquet, Grand Basset, Petit Basset, Grand)
- Porcelaine
- Schweizer Laufhund  
(Bern, Jura, Luzern, Schwyz)
- Schweizer Niederlaufhund  
(Bern, Jura, Luzern, Schwyz)



Basset Fauve de Bretagne-Welpen



Grand Bleu de Gascogne

## DIE BASSETS

Der Basset Artésien Normand eignet sich ganz hervorragend als Familienhund. Er ist lebhaft und sportlich. Er liebt lange ausgedehnte Spaziergänge, am liebsten bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein. Da sein Jagdinstinkt wirklich hervorragend ausgeprägt ist, sollte er an der Leine geführt werden“, rät Feindt. Mit entsprechender Frühprägung und Training auf und durch seinen Menschen ist es aber unter Umständen möglich, seinen Basset Artésien auch frei laufen zu lassen. Hundert Prozent sicher sollte man sich aber nicht sein, dass er auf Rückruf und Pfiff wiederkommt. „Auf der Jagd arbeitet er gewissenhaft und entsprechend der Anatomie seiner Gliedmaßen langsam. Er ist ein vielseitiger Jagdgehilfe und verfolgt dank seiner feinen Nase Kaninchen, Hasen, Wildschwein und sogar Rehwild. Seine eigene Art zu jagen, macht ihn bei den Jägern besonders beliebt“, weiß der erste Vorsitzende. Arbeitet er in der Meute, so untersuche jeder Hund unabhängig von den anderen seine Fährte und erst nach Aufnahme der Witterung, scheuche er lautgebend das Wild auf und verfolge es. Seine fleißige zielstrebende Art lasse ihn dabei, auch wenn er alleine geführt wird, immer erfolgreich sein.

## SCHNELL UND AUSDAUERND

Der Grand Basset Griffon Vendéen ist von allen Bassetts der Schnellste, voller Passion für die

Jagd. Er ist zäh, ausdauernd, mutig und liebt Dornenhecken und Ge-strüpp. Auch wird er in Frankreich zur Büchsenjagd auf mittelgroßes Wild eingesetzt. In Deutschland hat er mehr sein zu Hause als Familienhund gefunden. Er ist zutraulich, ausgeglichen und freundlich, liebt lange ausgedehnte Spaziergänge und alles, was ihn so richtig auspowert. „Da sein Jagdinstinkt wirklich hervorragend ausgeprägt ist, sollte er an der Leine geführt werden. Mit entsprechender Frühprägung und Training auf und durch seinen Menschen ist es aber unter Umständen möglich, den Grand Basset Griffon Vendéen auch frei laufen zu lassen“, überlegt Feindt.

## BASSET BLEU DE GASCOGNE

In Frankreich wird der Basset Bleu de Gascogne vor allem als Jagdhund in der Meute auf Hase und Reh eingesetzt, aber auch der Einsatz als Solojäger hat Tradition. In Deutschland findet er sowohl als Familienhund als auch als Jagdhund, hier insbesondere als Stöberhund auf Reh- und Schwarzwild sowie als Hund für die Nachsuche, Verwendung. Da er über Jahrhunderte auf seine jagdliche Eignung hin gezüchtet wurde besitzt er eine starke Jagdpassion mit ausgeprägtem Stöbertrieb und hohem Finderwillen sowie sicherem Spurlaut. Seine Stimme ist unverwechselbar klangvoll heulend. Die sehr feine, leistungsstarke Nase befindet sich stets auf dem Boden, um einem Staubsauger

gleich alle Gerüche, die er finden kann, aufnehmen und auswerten zu können. Hierbei kann er schon einmal die Welt um sich herum (inklusive seinen Besitzer) vergessen. Alternativ zur Jagd kann ein Basset Bleu mit Fährtenarbeit in unterschiedlicher Form oder Mantrailing beschäftigt werden. „Wie alle Bracken hat auch er einen gewissen Dickkopf und befolgt Befehle oftmals in seiner ihm eigenen bedächtigen Art. Bedingungslose Unterordnung und stures, akkurates „Bei Fuß!“ gehen widerspricht völlig seinem kraftvollen Vorwärtsdrang und seinem angeboren Bedürfnis, den Boden zügig und automatisch nach Spuren und Fährten zu untersuchen“, erklärt der erste Vorsitzende. Wer diesen Hund bei der Stöberjagd erleben darf, wird von seiner passionierten Art zu jagen und seinem einzigartigen Spurlaut begeistert sein. Französische Jäger nennen ihn deshalb auch den „Musiker“ unter den Laufhunden.

## FAUVE DE BRETAGNE

In Frankreich und Deutschland wird der Fauve de Bretagne hauptsächlich auf Grund seiner körperlichen Konstitution zur Jagd auf Kaninchen und Hasen eingesetzt. Er stellt das Wild und wartet, bis der Hundeführer kommt. Da er sich auch ganz problemlos jedem Gelände anpasst und sich auf der Jagd mutig, raffiniert und ausdauernd zeigt, ist er sehr erfolgreich. In Frankreich wird er auch als selbständig jagen-

SPEZIALTIERNÄHRUNG



Gemeinsam  
grau werden!



## GESUND ERNÄHREN, BESSER LEBEN!

**Wenn ein Hund in die Jahre kommt, ist es Zeit, umzudenken. Das Altern eines Tieres ist ein natürlicher Prozess, der begleitet werden will!**

Sie können einiges dafür tun, diesen Vorgang für Ihren Hund zu erleichtern. Neben einer ausgewogenen, dem Alter angepassten Ernährung, gehören dazu ausreichende Bewegung und Beschäftigung. Mit den seit vielen Jahren bewährten Nahrungsergänzungen von graU unterstützen Sie zusätzlich die Gesundheit Ihres Seniors. Sorgen Sie mit HOKAMIX<sup>30</sup> für ein „leichteres Leben in den besten Jahren“ Ihres vierbeinigen Familienmitglieds.

**Sind Sie Züchter und noch kein Mitglied im graU-Züchterclub?** Dann melden Sie sich jetzt an und nutzen Ihre Züchternachteile. [www.grau-zuechterclub.de](http://www.grau-zuechterclub.de) oder Telefon 02874 9036 21.

Spezialtiernahrung graU –  
der Spezialist für die Gesundheit und Pflege meines Hundes,  
sein ganzes Leben lang!

Katalog anfordern:  
(02874) 90 36-0



[grau-tiernahrung.de](http://grau-tiernahrung.de)



Zwei unternehmungslustige Petit Basset Griffon Vendéen

der Meutehund geführt. In Deutschland hat er auch immer mehr sein zu Hause als Familienhund gefunden. Er ist zutraulich, ausgeglichen und seine große Stärke zeigt er im liebevollem Umgang mit Kindern, wenn Toben, Spielen, Schmusen mit ganz viel Streicheleinheiten angesagt sind. Da er auch gut verträglich mit Artgenossen ist, kann er problemlos als Zweithund gehalten werden. „Aufgrund dieser auch für den Menschen schönen Eigenschaften, soll es nicht heißen, dass er eine Couch-Potato ist. Er will schon sehr gut bewegt werden und mehrmals täglich eine ausreichend große Runde laufen. Da sein Jagdinstinkt wirklich hervorragend ausgeprägt ist, sollte er an der Leine geführt werden. Mit entsprechender Frühprägung auf seinen Menschen ist es unter Umständen möglich, den Fauve an der langen Schleppe laufen zu lassen“, so Feindt.

#### **PETIT GRIFFON VENDÉEN**

Der Petit Basset Griffon Vendéen ist ein kleiner, liebenswürdiger, lustiger Hund, der auch seinen Dickkopf hat und gerade je nach Laune Befehle ausführt, da Gehorsam nicht immer seine große Stärke ist. Als Meutehund, verträgt er sich gut mit anderen Hunden und mit seinem Menschenrudel. Kinder liebt er und Toben ist immer angesagt. Wird es ihm zu viel, zieht er sich an seinen Lieblingsplatz zurück und will seine Ruhe haben. Er ist kein Kläffer, besitzt aber ein gewisses Beschützerbedürfnis und meldet sich mit seiner mächtigen Stimme. Aufgrund dieser Eigenschaften ist er ein idealer Familienhund. Er liebt lange Spaziergänge bei fast jedem Wetter. Da sein Jagdinstinkt wirklich hervorragend ausgeprägt ist, sollte er an der Leine geführt werden. Durch seine robuste Gesundheit, Ausdauer, Berechenbarkeit, seine Intelligenz und Eigen-

ständigkeit ist er der perfekte Gehilfe des Jägers bei der Büchsenjagd in mittelgroßen Gebieten. Seine Spezialität: Hasenjagd. Aufgrund seines guten Allgemeinverhaltens und bei entsprechender Ausbildung wird der Petit Basset sehr oft als Therapiehund und der größere Grand Basset Griffon Vendéen als Rettungshund und für das Mantrailing eingesetzt.

#### **ANERKENNUNG**

Allen jagdlichen Qualitäten zum Trotz werden die französischen Laufhunderassen zurzeit nicht vom Jagdgebrauchshundeverband e.V. (JGHV), sondern direkt vom Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH) betreut. Ihm gehört wiederum der Verein für Französische Laufhunde (CCF) an. Die als Jagdhund anerkannte Rasse kann in Deutschland in allen Bracken Clubs und Bracken Vereinen geführt werden.

#### **DIE KUNST, EINE BRACKE ZU ERZIEHEN**

Bei der Erziehung und Ausbildung führen viel Lob und Anerkennung schneller ans erwünschte Ziel als Härte. Hinter der brackentypischen Sturheit, die oft mit dem Prädikat „schwer erziehbar“ gleich gesetzt wird, verbirgt sich in Wirklichkeit eine hohe Intelligenz. Die tatsächlich vorhandene Lernfreude der Rasse kommt eben erst dann zum Vorschein, wenn der richtige Ton getroffen wird. Liebevolle Konsequenz ist hier gefragt. Und der Einsatz lohnt, denn der Lohn ist ein verlässlicher, hoch motivierter Jagdhund.

#### **PFLEGELEICHT**

Abgesehen von Erziehung und Ausbildung gehört allerdings auch ein bisschen Pflege zur artgerechten Haltung aller langhaariger Vertreter dieser Rassen. Das sehr raue, harte, kurze Haarkleid, das nie wollig oder gelockt sein darf, sollte täglich

kurz einmal gebürstet oder gekämmt werden. Oft reicht das völlig aus. Bei Hunden mit ausgeprägtem Rauhaar – was laut Standard eigentlich nicht erwünscht ist – steht zudem Trimmen oder Zupfen auf dem Pflege-Plan.

#### **RUSTIKALER TYP**

Typvolle Laufhunde sind starkknochige, Hunde mit einer ausgeprägten Muskulatur. Die breite, tiefe Brust bietet viel Raum für Lungenvolumen, was der Ausdauer und Leistungsfähigkeit der Rassen spürbar zugute kommt. Leider gibt es zur Zeit in Deutschland keine Züchter für den Ariègois, den Porcelaine und den Griffon Briquet. Die zwei Ariègois im CCF kommen aus dem Tierschutz. Und nun einen Blick auf die Schweiz. Denn die Französischen und Schweizer Laufhunde verbindet eine lange Tradition miteinander.

#### **SCHWEIZER LAUFHUNDE UND NIEDERLAUFHUNDE**

Solojäger und Meutenhund. Vier Varietäten mit denselben jagdlichen Eigenschaften, aber völlig verschiedenen Farben. Und einer, der aus dem Nichts wieder aufgetaucht ist. Schweizer Laufhunde sind auf jeden Fall einen genaueren Blick wert. Sie sind zu viert. Das gilt auch für die Niederlaufhunde. Eigentlich sogar zu fünft. Denn in Frankreich ist es gelungen, eine bereits als ausgestorben geltende Varietät des Schweizer Laufhundes wieder aufzubauen: den Bruno St. Hubert, der mit rund 500 jagdlich geführten Vertretern dort wieder als stabilisiert gilt. Im Ursprungsland dieser Laufhunde, der Schweiz, stehen vor allem der Berner, der Luzerner, der Schwyzer und der Jura Laufhund im Fokus. Der Typ St. Hubert ist längst komplett aus dem Standard verschwunden. Wobei mit den offiziell als Solojägern deklarierten Hunden – vor allem in Frankreich – gerne im Meutenverband gejagt wird.



Luzerner Laufhund



Konzentriert: Griffon Fauve de Bretagne

#### REISE-TIPP

##### Die weißen Hunde des Königs

Lehrreich und spannend ist es, was Laufhunde-Freunde in den Sälen des Schlosses Montpoupon im französischen Céré-la-Ronde entdecken können: Angefangen mit einem Raum, in dem sofort ein außergewöhnliches Präparat die Blicke auf sich zieht. Es ist ein Blanc du Roy und er ist so perfekt, dass man ihn im ersten Moment für lebendig hält. Der Chien Blanc du Roi ist längst ausgestorben. Die noch existente französische Laufhundrasse Billy gilt als direkter Nachfahre der legendären weißen Hunde, die neben Hubertushunden, Fauve de Bretagne und Chien Gris de St. Louis zu den vier königlichen Rassen gehörten. Die Wurzeln des Blanc du Roy gehen auf König Louis XI. zurück, der einen weißen Jagdhund als Geschenk erhielt. Dieser wurde viel zur Zucht eingesetzt und außerdem sollen ein weißer Hubertushund und italienische Bracken an der Vollendung der weißen Königshunde mitgewirkt haben.

Weitere Infos: [www.montpoupon.com](http://www.montpoupon.com)

# Die Impfung, die in der Zecke wirkt!



MERIAL ist 2017 Hauptsponsor von **TIERÄRZTE OHNE GRENZEN**  
**Impfen für Afrika!**  
Eine Aktion von Tierärzten ohne Grenzen!  
**AKTIONSTAG: 9. MAI 2017**  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.merial.de](http://www.merial.de)

**Setzen Sie der Zecke den  
Maulkorb auf und impfen Sie  
jetzt gegen Borreliose!**

Weitere Informationen  
erhalten Sie unter [www.zecken-im-fell.de](http://www.zecken-im-fell.de)  
oder in Ihrer Tierarztpraxis

**MERIAL** ist

Premium Partner des VDH



Anzeige

Merial gehört jetzt zu Boehringer Ingelheim





oben: Der intensive Brand über den Augen ist typisch für den Luzerner Laufhund.

mitte: Eine Grand Bleu de Gascogne-Meute

unten: Grand Basset Griffon Vendéen



### IN DER MEUTE AUCH ZUR WILDSCHWEINJAGD

Der Einsatz von Schweizer Laufhunden hat dort übrigens eine lange Tradition. Schon im 18. Jahrhundert jagten die Franzosen begeistert mit ihnen. Damit schließt sich der Kreis: Französische Laufhunde, die mit Söldnern in die Schweiz gelangten, trugen zur Entstehung der fünf bemerkenswerten Schweizer bei. Einkreuzt wurden vermutlich der Ariégeois, der Petit Gascon-Saintongeois, der Petit Bleu de Gascogne und der Porcelaine – allesamt hochkarätige Jagdhunde mit einer unverwechselbaren nostalgischen Optik. Zum einen ist es wohl dieser unnachahmliche Hauch von Nostalgie, der die Schweizer Laufhunde umgibt und sie so unverwechselbar macht... – diese noblen Gesichtszüge und ellenlangen Ohren. Zum anderen ist es ihre hohe jagdliche Passion, die vor allem bei der spurlauten Jagd auf Hase, Reh, Fuchs und – in Meuten von 20 bis 25 Hunden – sogar auf Wildschweine überzeugt. Schweizer Laufhunde jagen ansonsten selbstständig, suchen und stechen mit großer Sicherheit – auch in anspruchsvollem Gelände.

### PATENT- UND REVIERJAGD

In der Schweiz werden Laufhunde überwiegend zur Patent- und zur Revierjagd eingesetzt. Bei der Patentjagd bilden in der Regel drei bis sechs Jäger eine Jagdgruppe. Sie verteilen sich auf die unterschiedlichen Stände und schnallen die Hunde zu einem zuvor vereinbarten Zeitpunkt gleichzeitig. Das fördert das selbständige Suchen jedes einzelnen Hundes und auch das Verfolgen von Hase oder Reh als Solojäger. Damit die Jagd erfolgreich verläuft, muss der Jäger wissen, welchen Weg das Wild einschlagen wird, damit er es mit einem Schrotschuss aus einer Distanz von maximal 30 Metern erlegen kann. Bei einer Revierjagd gibt es große Gruppen von bis zu 30 Jägern. Der Jagdleiter verteilt die Jäger auf verschiedene Stände, während ein Jäger mit allen Hunden in den Trieb geht, um schließlich alle Hunde gleichzeitig zu schnallen. Hierbei muss der Jagdleiter wissen, wie das Wild flüchtet und dementsprechend die Stände der Jäger verteilen. Bei der Revierjagd werden Hase, Reh und manchmal auch Fuchs aus einer Distanz von maximal 30 Metern mit einem Schrotschuss erlegt.

### ABWECHSLUNGSREICHES FARBSPIEL

Die Schweizer Laufhunde gleichen sich weitgehend und haben denselben offiziellen Standard. Lediglich die Farben weichen voneinander ab. Der Berner Laufhund ist weiß mit schwarzen Flecken und lohfarbenen Abzeichen. Der Luzerner Laufhund fällt durch sein blaues, stark gesprenkeltes Haarkleid auf. Der Jura Laufhund ist lohfarben mit schwarzem Sattel. Den Schwyzler macht die weiße Grundfarbe mit orangen Flecken unverkennbar. Die Körpergröße darf 59 Zentimeter (Rüden) nicht überschreiten. Somit sind die mittelgroßen

Chiens Courants Suisses, wie sie in Frankreich heißen, durchaus eindrucksvoll, aber nicht von unhandlichem Ausmaß.

### VORM AUSSTERBEN BEWAHRT

Die Franzosen setzen die Schweizer Hunde gerne zur Hasenjagd ein. Wobei sich der seit einigen Jahren wieder als stabilisiert geltende Typ St. Hubert des Juralaufhundes wachsender Beliebtheit erfreut. Er eignet sich wie alle übrigen Laufhunde bestens für das Auffinden von Wild auf der Warm- und der Kaltfährte. Hunde des Typs St. Hubert existierten bei französischen Jägern weiter. Trotz des kleinen Genpools gelang es dem Club Français des Brunos et des Chiens Courants Suisses, den verloren geglaubte Typ, des Juralaufhundes zu retten. Der Schweizer Laufhundclub führt heute nur noch den Juralaufhund Typ Bruno de Jura im Standard auf. In der Schweiz bewertete man die Laufhunde bereits Ende des 19. Jahrhunderts als gefährdete Spezies. 1909, bei der Überarbeitung des 1882 erstellten Standards stellte man das Verschwinden des Thurgauer Laufhundes fest. Diese fünfte Varietät, nahm man komplett aus dem Standard heraus. In der Neuauflage des einheitlichen Standards für Schweizer Laufhunde im Jahr 1933 tauchte er dann auch nicht wieder auf.

### UNERMÜDLICHE JAGDPASSION

Schweizer Laufhunde sind lebhaft und passioniert. Ihre Empfindsamkeit wird ebenso positiv bewertet wie ihre Leichtführigkeit und Anhänglichkeit gegenüber dem Hundeführer. Wenn sie einer Fährte folgen, fallen die fließenden, raumgreifenden Bewegungen auf – wie auch der gute Schub aus der Hinterhand. Kraft, Ausdauer und Temperament sind zu spüren, wobei ihre feine Nase sehr an die Fährte gebunden ist. Groß- und Kleinwild wird gleichermaßen mit tiefem Fang gejagt. Hohe Nasen sind atypisch für die Schweizer, deren Jagdpassion so unermüdlich ist, dass der Hundeführer Übertreibungen des Hundes schon im Vorfeld abwenden sollte. Ansonsten verfolgt der Laufhund das Wild solange bis er es selbst einfängt. Die Suche mit Fleiß ist erwünscht, jedoch sollte der Hund – außer beim Einsatz in der Meute – stets in der Hand seines Führers bleiben. Während die Schweizer Laufhunde in ihrer Heimat überwiegend als Solojäger auf Reh, Fuchs und Hase Verwendung finden, gibt es in der Westschweiz auch Saujagden mit Laufhunden. In Frankreich und Italien sieht man die langohrigen Eidgenossen eher in der Meute auf Hase, Wildschwein und Reh. Außerhalb der Jagd fallen Schweizer Laufhunde – wie auch die Französischen Laufhunde – als angenehme, saubere Familienmitglieder auf. Sie binden sich eng an ihre Menschen, genießen Sozialkontakte und lassen sich von einfühlsamen Menschen leicht erziehen.

Text: Gabriele Metz

Fotos: Verein für Französische Laufhunde e. V.